

Pressemitteilung

„Mut zu Innovationen, Mut zum Klimaschutz“

NEW 4.0-Verbundkoordinator nimmt Stellung zu Beschlüssen des Klimakabinetts – Energiewende-Modell macht Station bei den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit

Hamburg, 01.10.2019 – Mut verbindet: Unter diesem Motto stehen die offiziellen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit, die am 2. und 3. Oktober in Kiel stattfinden werden. Ein Motto, das auch auf das Großprojekt NEW 4.0 – Norddeutsche EnergieWende passt: Es ist der Mut, neue Wege zu gehen und innovative Ansätze für eine zukunftsfähige Energieversorgung zu erproben, der die 60 Projektpartner aus Hamburg und Schleswig-Holstein verbindet. In diesen Monaten ist das ein wichtiges Zeichen.

„Was die Energiewende jetzt braucht, ist Mut zu Innovationen, Mut zu mehr Klimaschutz“, betont Prof. Dr. Werner Beba, NEW 4.0-Projektkoordinator und Leiter des Competence Center für Erneuerbare Energien und EnergieEffizienz (CC4E) der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Innovationen und Klimaschutz gehen im Verbundprojekt NEW 4.0 Hand in Hand: Die 60 Projektpartner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik entwickeln zukunftsweisende Lösungen für ein stabiles Energiesystem, das trotz volatiler Energiequellen wie Windkraft die Versorgungssicherheit zu jedem Zeitpunkt gewährleisten kann. Dazu müssen Erzeugung und Verbrauch optimal in Einklang gebracht werden.

Wie das gelingen kann, erklärt NEW 4.0 beim Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit: Das Projekt präsentiert sich am 2. und 3. Oktober jeweils ab 12 Uhr im Schleswig-Holsteinischen Länderzelt vor dem Kieler Landtag. Im Fokus steht dabei das digitale NEW 4.0-Exponat, das seit anderthalb Jahren auf Tour durch den Norden ist. Es zeigt die norddeutsche NEW 4.0-Modellregion in einer imposanten Größe von fast 4x2 Metern. Besucher können über vier Augmented-Reality-Bildschirme spielerisch erkunden, vor welchen Herausforderungen die Energieversorgung von morgen steht und wie sie zu bewältigen sind.

Neben innovativen Speicherlösungen und der Flexibilisierung des Verbrauchs in Industrie und Privathaushalten kommt dabei der Sektorenkopplung eine wichtige Rolle zu: Durch Anlagen, die regenerativen Überschussstrom aufnehmen und in andere Energieformen wie Wärme oder Gase wie Wasserstoff umwandeln, kann das Stromnetz entlastet und Grünstrom zugleich für die Dekarbonisierung aller Verbrauchssektoren verfügbar gemacht werden. So sind in den letzten Projektmonaten unter anderem eine Power-to-Steam-Anlage von NEW 4.0-Projektpartner Aurubis und ein Elektrolyseur nebst Wasserstofftankstelle im schleswig-holsteinischen Brunsbüttel von Wind to Gas Energy in Betrieb genommen worden.

Damit solche Anlagen wirtschaftlich betrieben werden können, besteht allerdings dringender Handlungsbedarf: „Bestehende regulatorische Hemmnisse und Benachteiligungen des Einsatzes innovativer und erneuerbarer Technologien – Strom ist gegenüber fossilen Energieträgern wie Öl, Gas, und Kohle durch Steuern und Abgaben erheblich verteuert – müssen beseitigt und gleichzeitig Anreize für CO₂-mindernde Technologien geschaffen werden“, betont Beba. Es fehlten außerdem Signale und Impulse für den Ausbau erneuerbarer Energien, obgleich die Erzeugungskapazitäten bis 2035 um den Faktor 3 gesteigert werden müssten, wenn Strom aus regenerativen Energien zukünftig dabei helfen soll, alle Verbrauchssektoren schrittweise zu dekarbonisieren – auch die Industrie, den Wärme- und den Verkehrssektor.

„Mit den Beschlüssen des von der Bundesregierung eingesetzten Klimakabinetts ist ein erster, wenn auch kleiner Schritt für wirksamen Klimaschutz gegangen worden, dieser war lange überfällig. Leider bleibt das Maßnahmenpaket deutlich hinter den Erwartungen zurück, um den Weg in eine CO₂-freie Zukunft in allen Bereichen zu ebnen“, betont Prof. Dr. Werner Beba. „Wir sind allerdings zuversichtlich, dass die Politik in den kommenden Monaten den Mut haben wird, wichtigen Innovationen für die Energiewende den Weg zu bereiten und damit den Klimaschutz noch entschlossener voranzutreiben.“

Über NEW 4.0

Unter dem Titel [NEW 4.0 – Norddeutsche EnergieWende 4.0](#) hat sich in Hamburg und Schleswig-Holstein eine einzigartige Projektinitiative aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik gebildet, die in einem länderübergreifenden Großprojekt eine nachhaltige Energieversorgung realisieren und zugleich die Zukunftsfähigkeit der Region stärken will. Rund 60 Partner bilden eine wirkungsvolle „Innovationsallianz“ für das Jahrhundertprojekt Energiewende mit gebündeltem Know-how, unterstützt von den Landesregierungen beider Bundesländer. Gemeinsam legen sie den Entwicklungspfad zu dem Ziel, die Gesamtregion bis 2035 zu 100 Prozent mit regenerativem Strom zu versorgen – versorgungssicher, kostengünstig, gesellschaftlich akzeptiert und mit wesentlichen CO₂-Einsparungen. Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms „Schaufenster Intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ mit rund 45 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. Weitere 60-80 Millionen Euro investieren die beteiligten Unternehmen.

www.new4-0.de

Pressekontakt:

Sandra Annika Meyer
Tel. 040.428 75-9208
sandraannika.meyer@haw-hamburg.de

Projektkoordinator NEW 4.0:

Prof. Dr. Werner Beba
Tel. 040.428 75-6937
werner.beba@haw-hamburg.de